

(Die neuen Arzneitagen.) Die neuen Arzneitagen sind mit Beginn dieses Jahres in Kraft getreten, und in ihnen kommen gleichfalls die infolge des Kriegszustandes bedingten außergewöhnlichen wirtschaftlichen Verhältnisse zum Ausdruck. Es sind nämlich zahlreiche und zum Teil sehr namhafte Erhöhungen verfligt worden. Diese Preissteigerungen hängen zum Teil mit dem erschweren oder ganz unterbundenen Bezuge überseeischer Drogen und Rohstoffe zusammen, was die Beschränkung auf den im Inlande vorhandenen Vorrat nötig macht, oder werden durch Ausführverbote oder Verkehrseinschränkungen der Bezugsländer verursacht; zum Teil wirkt auch der durch den Krieg bedingte größere Verbrauch gewisser Arzneimittel auf die Wertbemessung ein. Selbst bei Hilfsstoffen, die in großer Menge im Inland erzeugt werden, wie bei Fetten, Oelen, Spiritus, macht sich die allgemeine Teuerung bemerkbar. Bei letzterem wird der durch die Stilllegung der zahlreichen Brennereien Galiziens verursachte Ausfall an Produktionsmenge und die Einschränkung des Verbrauches von Kartoffeln zur Spirituserzeugung als Grund angegeben. Bei den aus dem Auslande bezogenen Arzneimitteln kommt als Teuerungsgrund noch die Steigerung der Valuta für ausländische Geldsorten hinzu. In der Arzneitaxe erfuhr 346 Taxansätze für Materialien der Pharmakopöe eine Erhöhung, denen eine Erniedrigung bei zwölf Taxansätzen gegenübersteht. Von einer Erhöhung der Preise für Flaschen, Tiegel und Schachteln konnte im Hinblick auf die unveränderten Einkaufspreise dieser Artikel Abstand genommen werden. Das Verzeichnis der Taxpreise von Serumpräparaten aus dem k. k. serotherapeutischen Institut in Wien erfuhr eine Erweiterung durch Aufnahme diagnostischer Sera. Die Steigerung der Einkaufspreise kommt in der Krankentaxentaxe im Vergleich zur allgemein geltenden Taxe schärfer zum Ausdruck, da entsprechend den Berechnungsgrundsätzen die Erhöhung des Einkaufspreises den Taxpreis im doppelten Ausmaße beeinflusst. Auch sind die Krankentaxen durch den Krieg in eine Lage versetzt worden, welche sie einer erhöhten Rücksichtnahme bedürftig erscheinen läßt. Auch die Preise der Verbandartikel konnten bei der überwiegenden Mehrzahl in der bisherigen Höhe belassen werden. Die Taxe für Rezepturarbeiten blieb unverändert.